

h. Die diesjährige Rößerräumung, an der unsere Großindustriellen wegen zeitweiliger Geschäftspause ebenso als unsere Hausfrauen wegen etwaiger „Waschfeste“ ein Interesse haben, wird, wie wir erfahren, in der Zeit vom 9.—12. Juli stattfinden, und zwar am deswillen an diesen Tagen, damit die zeitweilige Geschäftspause in den Fabriken nicht in die Woche vor der Messe zu Frankfurt an der Oder fällt.

h. Am vergangenen Sonnabend kam auf der Kloster-gasse ein Husar mit seinem störrischen Pferde zum Stürzen und erlitt dabei solche Kopfbeschädigungen, daß er im Militärklozareth unterzubringen war.

r. 26. Juni. Heute in der zweiten Morgenstunde brannte Haus und Scheune der Wirtschaftsbefitzerin Minna Finsterbusch in Cunnersdorf bei Radeburg nieder. Die Entstehungsurache des Schadenfeuers ist unbekannt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Juni. Gestern fand die Preisvertheilung für die Concurrerztwürfe des Reichstagsgebäudes statt. Zwei erste Preise erhielten: Wallot (Frankfurt), Thiersch (München); drei zweite Preise: Kraemer und Wolfenstein, Kaiser und Großheim, Seelig (alle Berlin); fünf dritte Preise: Schwedten, Ende und Boeckmann, Schupmann (alle drei Berlin), Stier (Hannover), Giese und Weidner (Dresden). Eine heute Vormittag stattgehabte, von 600 bis 700 Personen besuchte Volksversammlung be- hufs der Verathung einer Petition an den Reichstag um Einführung eines gesetzlich geregelten Normalarbeitstages wurde wegen einer Rede des Maurers Conrad auf Grund des Socialistengesetzes polizeilich aufgelöst.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Kairo gemeldet, der Khebid habe einen offenen Brief an Ragheb Pascha gerichtet, worin er die massenhafte Auswanderung der Europäer beklagt, durch welche dem Handel und Wandel Egyptens ein großer Schaden zugefügt werde. Der Khebid befiehlt, die strengste Untersuchung zur Ermittlung der Urheber der Ausschreitungen vom 11. Juni anzustellen. Dieselben sollen einer exemplarischen Strafe unterworfen werden.

Marseille, 25. Juni. Ein Telegramm aus Alexandrien meldet, daß die vier Transportschiffe „Junon“, „Correze“, „Sardie“ und „Ara“ von den Messageries maritimes und der Compagnie Fraissinet mit 3700 Emigranten an Bord sich auf dem Wege nach Marseille befinden.

St. Petersburg, 25. Juni. Der „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht die durch kaiserlichen Tagesbefehl vom 25. d. erfolgte Ernennung des Chefs des Warschauer Gensdarmarie-Bezirks, Generalmajors Orschewsky, zum Gehülfen des Ministers des Innern unter Zugählung zum Generalstab.

Ein Communiqué des Finanzministers besagt, daß die von einigen Zeitungen gebrachte Nachricht, das Finanzministerium beabsichtige, auf den Export von Getreide in das Ausland einen Zoll zu legen, vollkommen unbegründet sei. Das „Journal de St. Petersbourg“ meint, die Weigerung Arabi Paschas, sich dem Befehle des Sultans gemäß nach Konstantinopel zu begeben, weil die Armee dagegen sei, erweise, wie wichtig es sei, auf die Herstellung geordneter Zustände in Egypten hinzuwirken.

Alexandrien, 25. Juni. Da die Ruhe wiederhergestellt, werden die auswärtigen Geschwader den Aufenthalt in den ägyptischen Gewässern voraussichtlich nicht lange ausdehnen.

Vermischtes.

Von einer wichtigen Erfindung wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ von einem Wittener Mitarbeiter unterm 11. Juni d. J. Mittheilung gemacht. Derselbe schreibt: Die Frage des Schweißungsprocesses gehört noch immer zu den offenen und jedenfalls sehr lebhaft ventilirten. Nun ist einem belgischen Ingenieur eine Erfindung gelungen, welche höchst wahrscheinlich bahnbrechend auf diesem Gebiete und für die gesammte Eisen- und Stahlindustrie von eminenter Wichtigkeit sein wird. Der Erfinder wollte mehrere Tage in der hiesigen Centralwerkstätte der bergisch-märkischen Eisenbahn, und ich hatte Gelegenheit, mich von den glänzenden Resultaten seiner dort vorgeführten Versuche zu überzeugen. Er bringt es fertig, Stahl auf Stahl in rothwarmem Zustande zu schweißen, was bisher als eine Unmöglichkeit galt. Er stellt an den Enden der zu schweißenden Gegenstände glatte Flächen her, macht dieselben rothwarm, überstreicht sie mit einer Flüssigkeit und verbindet sie unauf löslich mit einander. Hier schweift er z. B. eine gebrochene Kolbenstange; am Tage nach der Schweißung nahm man aus derselben einen Probestab und machte Versuche auf der Zerreißmaschine. Das Resultat war ein glänzendes, der Stab geriff neben der Schweißstelle, also nicht in derselben. In hiesigen technischen Kreisen hat die Erfindung viel von sich reden gemacht. Ein Großindustrieller des Kohlenreviers hat, wie ich aus vorzüglich unterrichteter Quelle weiß, dem Erfinder 75,000 M. für das Geheimniß geboten; die Offerte ist jedoch abgelehnt, weil der belgische Ingenieur sich von dem Verkaufe der Erfindung an mehrere Werke einen glänzenden finanziellen Erfolg verspricht, was wir ihm bei der Bedeutung dieser Erfindung für die gesammte Eisen- und Stahlindustrie gern glauben wollen. Zwei westfälische Werke haben das Geheimniß bereits gegen Zahlung einer namhaften Summe erworben.

Aus Kronstadt in Siebenbürgen wird berichtet: Seit mehreren Tagen wurde die Gemeinde Zeiden beunruhigt durch die Nachricht, daß sich an mehreren Orten der Umgegend Wölfe gezeigt hätten. Bald kam von Waldhütern, Feldhütern und Hirten bestimmter Bericht über die Anwesenheit der unheimlichen Gäste. Da that sich denn am 4. d. M. Alles, was ein Gewehr hatte, gegen die Bestien zusammen. Es waren 40 Zeioner Schützen nebst einer ansehnlichen Zahl von Treibern, welche ausrückten. Zu diesen stießen noch etliche Teuner Jäger unter Führung des gräf. Esterházy'schen Försters. Nachdem die Anwesenheit Bruder Sefgrimmis durch Schäferhunde constatirt war, wurde das Revier durch eine dicke Schützenkette umstellt und das Treiben begann. Vier mächtige Thiere, darunter eine Wolfin

mit drei Jungen von der Größe wilder Katzen, kamen in den Trieb. Von den aufgeschreckten 7 Stück entkam auch nicht ein einziges. Gleich der erste Schuß streckte einen der großen Wölfe nieder, die drei anderen stürzten ebenfalls rasch nach einander unter den lebhaften Schüssen der Schützenkette. Die drei Jungen wurden lebendig gefangen. In zehn Minuten war das von vollständigem Erfolge gekrönte Werk gethan.

Hauptverhandlungen bei dem kgl. Landgericht zc. Dresden.

R. Dresden, den 26. Juni. Unter der Anklage des Diebstahls und der Begünstigung hierzu, erschienen am Sonnabend der Tischler und Häusler Christian Gottlieb Richter aus Böbla bei Orttrand und dessen Ehefrau Johanne Wilhelmine geb. Böhme vor der IV. Straf-kammer. Die beiden Angeklagten, von denen der am 23. März 1848 geborene Richter vom Schöffengericht Großenhain im vorigen Jahre wegen Vertheilung abgepfändeter Gegenstände mit 1 Woche Gefängniß bestraft worden ist, befinden sich schon seit längerer Zeit in sehr mißlichen Vermögensverhältnissen und ist Richter dringend verdächtig, in der Zeit innerhalb December 1881 bis 31. Januar a. e. ein der Dienstmagd Herrmann gehöriges und in der Wohnung der Magd'schen Eheleute verwahrt's Sparfassenbuch des landwirthschaftlichen Spar- und Vorschuß-Vereins zu Großenhain über 189 Mark gestohlen zu haben, während der verheh. R. zur Last gelegt wird, das Buch unter Kenntniß von dem diebstahligen Erwerbe verwerthet zu haben. Durch die umfangreiche Vernehmung, bei welcher zwölf Zeugen, darunter der Caffirer gen. Vereins und der Amtswachtmeister aus Großenhain, zur Vernehmung gelangten, wurde festgestellt, daß Richter eine ganz genaue Kenntniß von der Vertheilung, sowie von dem Bestick des Sparfassenbuches zu der M. 'schen Wohnung und der Existenz des erwähnten Sparfassenbuches besaß, wie auch über die jeweilige Abwesenheit der auf dem Rittergute beschäftigten Magd'schen Eheleute unterrichtet war, und hierzu kam, daß eine Auspfändung bei dem Angeklagten am 27. Januar erfolglos blieb, während er vier Tage später in der Lage war, Hypothekenzinsen bezahlen zu können. Von entscheidendem Gewicht war jedoch die Thatsache, daß die verheh. R. am 31. Januar die Einlage des Sparfassenbuches sammt Zinsen abgehoben hatte, und allen diesen schwerbelastenden Argumenten gegenüber konnte das Zeugnis beider Angeklagten nichts nützen. Der Gerichtshof, unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors Dr. Fingel verurtheilte Richter wegen Diebstahls zu 7 Monaten, dessen Frau wegen Begünstigung hierzu zu 1 Monat Gefängniß und wurde die Letztere auf freiem Fuß belassen, während R., der sich bereits vorher in Untersuchungshaft befand, auch in Haft verblieb.

Der noch nicht 16 Jahre alte Dienstknecht Friedrich Ernst Fischeke aus Merzdorf, ein schon zwei Mal wegen Unterschlagung und Betrugs verurtheilter Thunichtgut, stahl am 6. Februar seiner Schwester mittelst falscher Schlüssel aus einem verschlossenen Schranke, der sich in gleichfalls verschlossener Wohnstube befand, 4 Mark und am 14. April nahm er einem Invaliden in Rüdritz ein Paar Socken in diebstahliger Absicht weg. Die Strafkammer belegte ihn dieserhalb mit 2 Monaten und 1 Tag Gefängniß.

Nächsten Sonntag, den 2. Juli, veranstaltet Herr Hessel eine Extrafahrt von Dresden nach Berlin. Passagieraufnahme erfolgt auch in Kößchenbroda, Coswig und Pristewitz.

Für die Calamitosen in Gelsenau, Drehbach zc. gingen ferner ein:

Von mildthätigen, hochherzigen Menschen in Wante-witz und Piskowitz durch Herrn Gemeindevorstand Lommatsch Mk. 8. 60. — Summa: Mk. 16. 90. Weitere Liebesgaben nimmt gern entgegen die Expedition dieses Blattes.

Abfahrtszeiten der Personenzüge von Grossenhain. (* bedeutet Schnellzug, † mit IV. Classe.) Staatsbahn (n. Dresden): 647, 830, 950†, 1034†, 1146†, 116, 230, 56†, 910†, 115*. (n. Leipzig): 647†, 830, 1146†, 230, 56†, 740†, 115. (†4† fr. v. Pristewitz.) (n. Cottbus): 420†, 1056, 333†, 728. Berliner Bahn (n. Dresden): 634†, 1057, 521†, 742†, 107†. (n. Berlin): 714†, 1033†, 326, 86†.

Lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn die betäubende Nachricht, dass Sonnabend den 24. Juni Nach-mittag 3 Uhr unsere gute Schwägerin, Tante und Cousine,

Frau Christiane verw. Hinkelmann geb. Bauer,

nach längeren, schweren Leiden sanft entschlafen ist. Grossenhain, den 26. Juni 1882.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag Nachmittags 3 Uhr vom Trauer-hause aus.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Schneider

Friedrich Müller,

nach langen und schweren Leiden Sonntag früh 4 Uhr sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet

Wilhelmine verw. Müller,

im Namen sämtlicher Hinterlassener. Die Beerdigung erfolgt nächste Mittwoch Mittags 12 Uhr von der Todtenhalle aus.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Sohnes Arthur sagen wir Allen, besonders auch Ihnen, Herr Archidiaconus Weissbrenner, für die trostreichen Worte am Grabe den herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern: Friedrich Sauer u. Frau.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Dahinscheiden meiner lieben, unvergesslichen Gattin sage ich Allen meinen tiefstgefühlten, innigsten Dank. Stroga, den 23. Juni 1882.

Heinrich Lieber.

Es ist unseren Herzen Bedürfniss, hierdurch noch einmal den Herren Kirchenvorstehern zu Seusslitz und Merschwitz, welche unsern theuren, inniggeliebten Gatten und Vater zur letzten Ruhestätte begleiteten und ihn durch den sinnigen Blumenschmuck ehrten, den tiefstge- fühlten herzlichsten Dank auszusprechen. Niederfähra bei Cölln a./E., 23. Juni 1882. Familie Buschbeck.

Deutscher Schulverein.

Alle Mitglieder und Freunde des deutschen Schulvereins in Großenhain und Umgegend werden hierdurch zu der heute, Dienstag, Abend 8 Uhr in Weinberger's Restauration stattfindenden I. Versammlung ergebenst eingeladen. Tagesordnung: 1) Berichterstattung. 2) Definitive Constituirung der Ortsgruppe Großenhain. Dr. M. Gehre.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Steiger der Spritze Nr. 1 haben Dienstag Abend um 8 Uhr am Spritzenhause zu erscheinen. Der Obersteiger.

Die Steiger vom Räumercorps morgen, Mittwoch, Abends 8 Uhr in Ausrüstung am Spritzenhause. Der stellvert. Obersteiger.

Landwirthschaftl. Verein zu Pristewitz.

Freitag, den 30. Juni a. e., Partie nach Kößchenbroda, Kößniggrund, Meierei, Paradies, Friedensburg zc.

Gemeinschaftliches Abendessen auf Bahnhof Kößchenbroda mit einem Länzchen. Abfahrt Mittags 12,25 von Pristewitz. Rückfahrt Abends 11,00 von Kößchenbroda. Der Vorstand.

Rechnungsformulare

in allen Grössen empfiehlt die Buchdruckerei von H. Starke. Berliner Strasse.

Touristen- und Badereisetaschen

empfehl't Herm. Keil jun.

Male und ODERKREBSE

empfehl't die Fischhandlung von M. Weber. Raundorf bei Großenhain.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist auf dem Frauen- markte ein Briefkasten angebracht, der zwei Mal täglich geleert wird, und werden etwaige Bestellungen frei ins Haus geliefert. Hochachtungsvoll M. Weber.

Zerlaufenen Rummelkäse,

sehr schön, empfehl't Käferei Großenhain.

Buttermilch,

täglich frisch, empfehl't Käferei Großenhain.

Erdbeeren

empfehl't Rittergut Raundorf.

Ein Tischler- oder Glasergehilfe wird gesucht Apothergasse 387.

Ein junger fleißiger Mensch, womöglich vom Lande, wird nach Dresden von Unterzeichnetem zu mietzen gesucht. Neudeck, Friedrichsgasse.

Voigt-Gesuch.

Auf das Rittergut Schönfeld wird zum sofortigen Antritt ein dem Trinke nicht ergebener Voigt gesucht. Schwanh.

Knechte-Gesuch.

Wegen Einberufung des Knechts zum Militär findet ein ordentlicher, zuverlässiger, wenn möglich älterer erster Knecht, sowie auch ein Mittelnknecht zum 1. Juli oder sofort Dienst auf einem mittleren Gute bei Großenhain. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei Ernteknechte

und eine Erntemagd werden gesucht im Gute Nr. 1 zu Laubach.

Ein junges Mädchen vom Lande wird per 1. Juli gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine tüchtige Wirthschafterin sucht als solche Stellung auf einem größeren Gute. Gesl. Offerten an Karl Gutmann, Großenhain, erbeten.

Eine geduldige Frau wird sobald als möglich zu zwei Kindern gesucht in Nr. 18 zu Raundorf.

Eine alleinstehende Frau sucht pr. 1. October eine Wohnung von zwei Stuben oder einer Stube und zwei Kammern nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter T. F. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Familien-Logis, bestehend aus zwei Stuben oder einer Stube und geräumigem Arbeitszimmer, im Preise von 50 bis 55 Thaler, wird baldigst zu mietzen gesucht, womöglich im Weigner Viertel. Adr. unter Z. B. 20 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine freundliche Stube

mit Zubehör wird bis Michaelis von einer Witwe gesucht. Näheres Frauengasse 312, part.

Die zweite Etage

meines Hauses ist zu vermietzen und per 1. October zu beziehen. Albert Held. Berliner Straße.

Ein Oberlogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenstube und Waschküchen, ist sofort zu vermietzen und Michaelis zu beziehen bei Ernst Starke. Esterwerdaer Straße.